



03.03.2014

**Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales  
Jugendamt**

**Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt - Konzept „Aggrohol“,  
Bericht nach Beendigung der Projektlaufzeit**

**Beschlussvorlage**

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	25.03.2014	öffentlich	Kenntnisnahme

**Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Kurzbericht zum Abschluss der Projektlaufzeit zur Kenntnis.

## **Sachverhalt:**

2011 erfolgte eine Ausschreibung der Baden-Württemberg-Stiftung in Kooperation mit dem Landeskriminalamt für Projekte zur Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt. Ziele der Projekte sollten sein:

- Vermittlung bzw. Reaktivierung positiven Sozialverhaltens
- Verhütung von Gewaltkriminalität unter Alkoholeinwirkung
- Reduzierung von alkoholbedingten Verkehrsunfällen
- Verhinderung des Weges in eine Alkoholsucht

Zielgruppe des Förderprogramms waren Jugendliche und Heranwachsende im Alter zwischen 14 und 19 Jahren, die aufgrund von Gewalttaten unter Alkoholeinfluss oder als Verkehrsteilnehmer straf-, ordnungs- oder verkehrsrechtlich auffällig geworden waren oder bei denen dies aufgrund ihres Verhaltens zu erwarten war.

Der Landkreis Waldshut erhielt als einer von 26 Projektträgern aus über 70 Bewerbungen den Zuschlag zur Umsetzung des vorgelegten Konzeptes „Aggrohol“. Die Projektlaufzeit betrug 2 Jahre und endete im November 2013. Der Ansatz des Angebots hatte einen eindeutig präventiven Charakter. Es sollten gerade diejenigen jungen Menschen eingebunden werden, die noch nicht straf- oder ordnungsrechtlich auffällig geworden waren, bei denen dies jedoch zu befürchten war.

„Aggrohol“ war als Trainingskurs mit einem Vorgespräch, 7 Gruppeneinheiten und einem individuellen Abschlussgespräch konzipiert. Die einzelnen Einheiten wurden von zwei Fachkräften aus den Bereichen Suchtprävention und Gewaltprävention/Coolness-Training geleitet. Vor Ort umgesetzt wurde das Projekt in Kooperation mit Herrn Siegmur Mutter, Polizeidirektion Waldshut, Herrn Heiko Probst, bwlv-Fachstelle Sucht Waldshut und Herrn Balder Wentzel, Coolschool.

Begleitet werden die Projekte durch eine landesweite Evaluation, die erst im Laufe von 2014 abgeschlossen sein wird. Da die landesweite Evaluation keine Aussagen und Rückschlüsse auf Einzelprojekte ermöglicht, wurde nach Beendigung des Projekts mit den Projektbeteiligten ein Resümee gezogen, das in einen quantitativen und qualitativen Teil unterteilt ist.

## **Quantitative Auswertung:**

Von der ursprünglich auf 80 Personen geschätzten Zielgruppe konnten während der Projektlaufzeit etwa 50 % auf das Projekt „Aggrohol“ aufmerksam gemacht werden. Mit über 30 von ihnen wurde ein Vorgespräch geführt. 26 junge Menschen nahmen an dem Kurs „Aggrohol“ teil, von denen 14 (=54 %) den Kurs bis zum Ende besuchten und regulär abschlossen.

Von den zur Verfügung stehenden 39.000 € an Projektgeldern wurden 30.000 € verwendet. Einige Bausteine des Gesamtkonzepts konnten nicht realisiert werden.

## **Qualitative Auswertung:**

Positive Merkmale:

- Die praxisnahe Mischung der Bereiche Alkoholprävention und Gewaltprävention ermöglichte gezielt unterschiedliche Gewichtungen und flexiblen Umgang mit dem aktuellen Geschehen im Kurs
- Theorie und Praxis ergänzten sich optimal,
- Trainer waren für die männlichen Teilnehmer eine männliche Identifikationsfigur (oft fehlten die Väter in den Biografien der Teilnehmer)

- Vertrauensvolle Atmosphäre und große Offenheit der Teilnehmer/innen
- Vieles konnte ohne weiteres in tatsächliche und reale Lebenssituationen der Teilnehmer/innen übertragen werden, insbesondere bei den Provokationseinheiten
- positive Rückmeldungen der Teilnehmer/innen in den Abschlussgesprächen
- ausgezeichnete räumliche Gegebenheiten
- gelungene Kooperation mit der Schulsozialarbeit und der Jugendarbeit in Wehr

**Kritische Punkte:**

- Durch die Freiwilligkeit und den Umfang des Angebots war es schwierig, Teilnehmer/innen zu finden und bis zum Ende zu halten
- Teilnehmer/innen, die den Kurs vorzeitig abgebrochen haben, konnten kaum mehr erreicht werden
- Teilnehmer/innen kamen nicht wie geplant in Nachfolgeaktionen
- Teilnehmer/innen konnten nicht wie angedacht in Angebote der offenen Jugendarbeit oder in Vereinen integriert werden
- Aqoise, Durchführung und Nachbereitung nahmen enorm viel Zeit der beteiligten Trainer (und anderer) in Anspruch
- von informierten Institutionen (Personen) kamen wenig Zuweisungen

Derzeit gibt es keine Anzeichen für eine weiterführende Projektfinanzierung. Die Ergebnisse der landesweiten Evaluation bleiben abzuwarten. In diesem Zusammenhang werden alle realisierten Projekte beim Deutschen Präventionstag am 12. und 13. Mai in Karlsruhe ausgestellt.

**Ausblick:**

Eine Fortsetzung des Präventionsprojektes in der bisherigen Form wird nicht angestrebt, da Personal- und Finanzaufwand in keinem angemessenen Verhältnis zum Erfolg stehen. Grundsätzlich ist aber die Verknüpfung von Alkohol- und Gewaltprävention fachlich sinnvoll. Bei der Überarbeitung bestehender Angebote sollten die Erkenntnisse aus dem Projekt „Aggrohol“ entsprechend berücksichtigt werden.

Bollacher  
Landrat